

TQM-Informations-Seminar für Führungskräfte

Am 18. Oktober 1996 trafen sich 160 Herberts-Führungskräfte und -Mitarbeiter mit der Geschäftsführung, Beratern und Gastrednern zu einem ganztägigen TQM-Informations-Seminar im Herberts-Forum in Wuppertal.

Dr. Jürgen Ritz betonte eingangs die Bedeutung von TQM für alle Mitarbeiter von Herberts: „Wir müssen effizienter werden, um unsere Zukunft zu sichern!“



Dr. Jürgen Ritz antwortet auf Grundsatzzfragen

Horst Hölzlein erklärte, daß das TQM-Projekt in den UBR, UBA, UBP sowie den Servicebereichen bereits läuft, UBI und die Landesgesellschaften werden in Kürze folgen. Er wies auf die Wichtigkeit einer detaillierten Ist-Analyse und ihre zahlenmäßige Bedeutung hin, um zu größerer Effizienz zu kommen.



Horst Hölzlein zum Stand der TQM-Dinge

Prof. Horst Wildemann stellte engagiert seine langjährigen Erfahrungen zur Verbesserung von Unternehmens-/Prozessabläufen durch TQM vor und verdeutlichte zu diesem Thema GENESIS, ein

4-tägiges Intensiv-Seminar, durchgeführt von Mitarbeitern und Führungskräften.

GENESIS überzeugt.

Nach der Diskussion erfolgte die Präsentation der Ergebnisse aus 3 GENESIS-Workshops mit eindrucksvollen Berichten der Projektteilnehmer zur GENESIS-Methode:

- „Einführung eines 24-Stunden-Express-Services“
- „Durchlaufzeiten VSG 270“
- „Optimierung Prüfablauf UBA“

Ebenso überzeugt, ja begeistert äußerten sich Rene Reinhold (Söber Antriebstechnik) und Dipl.-Ing. Walter Freitag (Hottinger Baldwin Meßtechnik) über die Erfolge von TQM und GENESIS in zwei abschließenden Vorträgen.

Dr. Peter Schmur, TQM-Projektleiter, dankte allen Teilnehmern in der Abschluß-Diskussion für ihr Interesse und ihre engagierte Mitarbeit. Er sei von den baldigen Erfolgen vieler GENESIS-Workshops und anderer Maßnahmen überzeugt.



Lebhaftige Diskussion mit Michael Höfner und Dr. Peter Schmur



von links nach rechts:
Prof. Horst Wildemann, Dr. Jürgen Ritz,
Frieder Braumann, Dr. Peter Schmur

TQM-Meldungen

Weiterbildung 1997

Die Herberts Weiterbildung begleitet 1997 den TQM-Prozeß mit Seminaren in folgenden Bereichen:

- Kommunikation & Führung
- Betriebswirtschaft & Marketing
- Qualität

Die Veröffentlichung erscheint Mitte Dezember über den Verteiler 1 und 2 sowie im Intranet. Darüber hinaus können Sie die Ausschreibungen bei Frau Träger (MB 201 Tel. 6540) anfordern und sich bis zum 20. Januar 1997 anmelden.

Herberts-TQM in Zahlen

	Anzahl
Interviews	91
GENESIS- und Planungs- Workshops	8
Herberts Mitarbeiter, die an Veranstaltungen (Referaten oder Workshops) teilgenommen haben	ca. 500
Ausgebildete GENESIS-Moderatoren	31

GENESIS-Workshop

(Intensive Team-Arbeit miteinander über 4 Tage)

1. Tag: Einführung in die Methode, Ist-Analyse
2. Tag: Identifizierung der Problemfelder und Entwicklung von Lösungsmitteln
3. Tag: Definition von Maßnahmen, erste Umsetzung kurzfristig realisierbarer Maßnahmen
4. Tag: Fortsetzung der Umsetzung, Präsentation der Ergebnisse



Sie diskutierten heiß und engagiert:

Petra Angermann (AEQ) • Hans Berg (AEQ) • Udo Strabel (AEQ) • Andreas Witzel (AEQ) • Michael Briffer (AEQ) • Beate Bergmann (UA) • Dr. Rudolf Fank (AP) • Uwe Kromberg (APW) • Thomas Schmidt (APK) • Petra Sauer (APE/BR) • Dr. Wolfgang Goldner (AVV) • Andreas Runkel (AVV) • Ralf Brückelmann (AVV) • Anja Kolb (ATF Hellac) • Hans-Jörg Spickhoff (AG) • Bernd Gabler (ALL) • Detlef Schlaak (A) • Falk von Falkenhausen (TUM) • Ralph Lohstg (TUM)

Abgeschlossene Analysen

TQM im UBA

Nach abgeschlossenen Analysen im UB AutomotivSystems können die für die nächsten Jahre notwendigen Ergebnisverbesserungen nur durch die Doppelstrategie aus **Umsatzsteigerung = Globalisierung** bei gleichzeitiger **Kostensenkung** erreicht werden. Im Klartext:

Neben der vom UBA Management eingeleiteten Globalisierungsstrategie ist eine 10%ige Produktionssteigerung und eine 20%ige Reduzierung der Qualitätskosten (Fehlerkosten) notwendig. Entsprechende **GENESIS-Workshops** wurden durch Prof. Horst Wüdemann definiert.

Analysephase im UBR beendet

Nach abgeschlossener fünfwöchiger Interviewphase im UBR wurden am 2. 7. 1996 die Ergebnisse bekanntgegeben. Ein Ziel ist die Optimierung der Geschäftsprozesse zur Wahrung der weltweiten Ergebnisverantwortung sowie die Weiterentwicklung der entsprechenden Führungsinstrumente. Seither werden sieben Projekte in den Bereichen Logistik, Produktion, Logistik und Organisation bearbeitet.

GENESIS-Workshop für IKM-Gruppe VW

Es galt, einen Prüfablauf mit einer optimalen Zahl von Prüfschritten pro Tag zu entwickeln. Minimalziel war die Reduzierung der Durchlaufzeit um 50% und eine Produktivitätssteigerung in der Qualitätslenkung und Produktion. Untersucht wurde die „Mischerbelegungszeit“ von der Komplettierung der Mischer über die Qualitätseinstellung bis zur Mischereinigung nach erfolgter Abfüllung.

17 helle Köpfe

Sie alle erarbeiteten in geläster Atmosphäre unter der engagierten Moderation von Ralph Lässig und Falk von Falkenhausen eine detaillierte Prozess- und Problemanalyse zum Thema. Es folgten konstruktive Lösungskonzepte, nach denen sich die Durchlaufzeit um 41% und die Produktivität um 13% optimieren lassen würde. Diese Potentiale müssen nun, flankiert von entsprechenden Maßnahmen, erschlossen werden.

Was zählt, ist Qualität.

Als erstes wurde bereits ein Qualitätszentrum errichtet. Alle Informationen treffen hier zusammen, z. B. Termine, Mischenstand, Kundenprobleme etc. und werden hier täglich besprochen und bearbeitet. Außerdem gibt es ein Weiterqualifizierungs-Programm, das die im Prüfablauf involvierten Mitarbeiter vom Spezialistentum zur Mehrfachqualifikation führt. Das UBA-Management wird engagiert die Maßnahmen nachhalten und die sich ergebenden Veränderungen mit dem GENESIS-Team nach drei Monaten diskutieren.



UBA Workshop – Dr. Rudolf Fank erklärt die Ergebnisse

TQM-Motto für den UBA

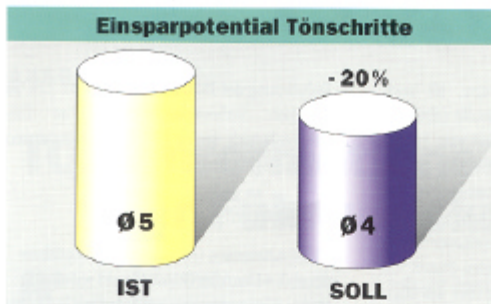
Für das TQM-Projekt IKM-Gruppe VW-Konzern wurde ein Motto gesucht. Hierzu fand im UBA im September ein Ideenwettbewerb statt. Eine Jury hat nun die Sieger des Wettbewerbs ermittelt. Am 12. November wurden die Preise übergeben. Der 1. Preis (2.000,- DM) ging an Norbert Czok, der 2. Preis (1.500,- DM) wurde an Bianca Braun und der 3. Preis (1.000,- DM) an Dr. Walter Kühnert vergeben.

Das ausgewählte Motto lautet: FLASH 2000 (Führender Lacklieferant AutomotivSystems Herberts 2000).



Dr. Dieter Stranghöner überreicht den ersten Preis an Norbert Czok, IKM-VW-Labor

Ergebnisse des GENESIS-Workshops II



Sparen bringt Gewinn.

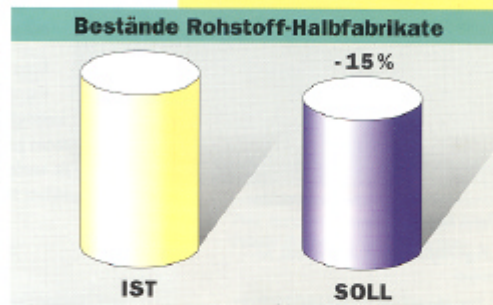
Festgestellt wurde, daß durch eine entsprechende Reduzierung der Bestände im Bereich Rohstoff- und Halbfabrikate die bisher anfallenden Kosten um ca. 15% gesenkt werden könnten. Auch durch die Herabsetzung von statt bisher 5 Tönschritten auf 4 werden sich Einsparungen von ca. 20% ergeben.

Dieser arbeitsintensive und ergebnisreiche Workshop fand vom 28. bis 31. 10. 1996 im UBA statt.

Gemeinsame Zielsetzung war die Erhöhung der Verfügbarkeit von Rohstoff- und Halbfabrikaten sowie die Reduzierung der Durchlaufzeiten, der Bestände, die Reduzierung von Qualitätsproblemen in der Produktion (Nullstand) und von „Trouble-shooting“-Aufwand/Zusatzkosten.

Die aktuellen Problemschwerpunkte wie hohe Bestände, Mischerstartzeiten, die Schnittstelle zwischen Produktion und Logistik und die bislang schwierige Planbarkeit von Material und Ressourcen wurden analysiert und dargestellt.

Weitere Einsparungspotentiale lassen sich durch die Reduzierung von Zusatzaufwand wie Vernichtungskosten, Materialkosten, Handlingskosten, Abstimmungskosten, Fertigungskosten erschließen, ebenso in puncto Qualitätskosten wie Prüfumfang, Einstellaufwand, Fertigungskosten.



TQM-Workshop Gebindeloggistik

Thema dieses Workshops war die Verbesserung der Bereitstellung von Mehrweggebünden für die Produktions- und Abfallbetriebe. Zielsetzung war eine Optimierung der Verfügbarkeit dieser Mehrweggebünde durch Verkürzung der Umschlagzeiten. Nach detaillierter Analyse durch die engagierten Teilnehmer wurde zu den hausinternen Abläufen ein Forecast-System erarbeitet, das eine rechtzeitige Rückführung der Leergebünde mit entsprechend günstigerer Nutzung des Gebündestandes ermöglicht.

Investitionen von ca. DM 220.000,-.

Die GENESIS-Methode und die interaktive Zusammenarbeit im Workshop wurden von allen Teilnehmern durchweg positiv beurteilt.

Weiterer Schwerpunkt war die Reinigung solcher Gebünde, die bislang mehrmals durch die Waschanlage gefahren werden müssen. Durch zusätzliche Vor- und Nachspüleinrichtungen könnten Mehrfachdurchläufe vermieden und Durchlaufzeiten reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Kosten für Mischerstillstandszeiten in der Produktion ergeben sich Einsparungen von ca. DM 700.000,- im Jahr. Dem gegenüber stehen notwendige



Herberts
TQMimpulse

Teilnehmer:

Peter Krafft (APG) • Michael Quell (ALL) • Rudolf Hofmann (ALL) • Andreas Stamm (APG) • Beate Bergmann (LA) • Günter Wiedenmeyer (ERZ) • Dr. Walter Schöberl (KEZ) • Norbert Basener (LA) • Reinhold Sand (KPP) • Dr. Martin Breucker (LR) • Dr. Oswald Behrens (LB) • Dr. Dieter Stranghöner (AEL) • Wolfgang Jürges (LRP) • Dr. Heinz Dornke (AZV) • Michael Post (AG) • Detlef Schlaak (A) • Ralph Lässig (TU München) • Falk von Falthenhausen (TU München)

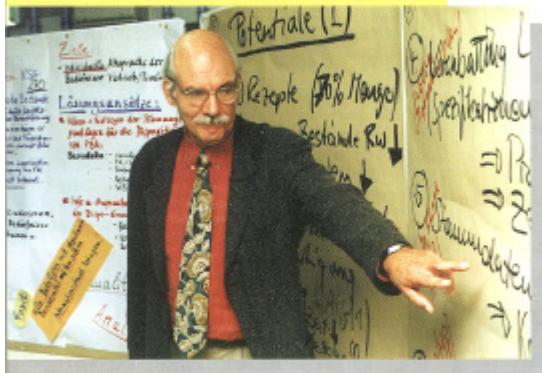
Sie analysierten und debattierten:

Bild oben: Uwe Stumpe (APG) • Manfred Bünner (RPH) • Ralf Kossche (TEG) • Udo Lesche (RPH) • Herbert Götzke (TEB) • Harry Schröder (APU)

Bild links: Franz Hillebrand (Moderatorunterstützung TEG) • Hans Giesen (TEG) • Ralf Ohnweiser (ALL) • Andreas Bergmann (ALL) • Artur Rowan (AC)

nicht im Bild: Heinrich Wilhelm Dreyer (TU München, Moderation) • Michael Giel (TU München, Moderation)

GENESIS-Workshop in Köln



Detlef Sonnabend präsentiert die Ergebnisse

Planungs-Workshop

(Strukturierte Projektplanung im Team über 4 Tage)

1. Tag: Einführung in die Methode, Ist-Analyse
2. Tag: Identifizierung der Problemfelder und Entwicklung einer Lösungsstrategie
3. Tag: Definition von Maßnahmen, erste Umsetzung kurzfristig realisierbarer Maßnahmen, Definition weiterer Vorgehensweisen
4. Tag: Fortsetzung der Umsetzung, Präsentation der Ergebnisse

Dieser interaktive, oft auch temperamentvolle GENESIS-Workshop fand vom 16. bis 19. September in Köln statt, Thema „Reduzierung der Durchlaufzeit von Kundeneinzelfertigungen“. Mit detailliertem Fachwissen repräsentierten 15 Mitarbeiter den gesamten Prozeß von der Auftragsannahme über den Rohstoffekauf, die Disposition und Fertigung bis zum Lager.

Es wurde mitgedacht und mitgemacht!

Unter persönlichem Einsatz und in intensiven Diskussionen wurden technische, logistische und betriebswirtschaftliche Informationen gesammelt und analysiert. Bis zum Jahresende werden die sich hieraus ergebenden, umfangreichen Maßnahmen umgesetzt, um eine

Reduzierung der Durchlaufzeit von etwa 22% zu erreichen. Verbesserungspotentiale im Dispositionsbereich werden innerhalb eines weiteren Workshops im Dezember bearbeitet.

Teamgeistler:

Wilhelm Naumann (Fertigungsleiter, Projektkoordinator) • Uwe Adler (Rohstofflager) • Wolfgang Hacker (Fertigungssteuerung) • Andreas Hoffmann (Produktmanagement) • Elmar Neubaus (Datenverarbeitung) • Waltraud Jahoda (Auftragsabwicklung) • Michael Joppe (Meister Produktion) • Gudrun Kaumans (Robstofftechnik) • Markus Kimpel (Fertigungswarendisposition) • Rolf Kleer (Vertrieb) • Detlef Sonnabend (Entwicklung) • Franz-Dieter Schmitz (Meister Produktion) • Angelika Wecker (Materialdisposition) • Nicola Becker (TU München, Moderation) • Erhard Scherz (TU München, Moderation)

Planungs-Workshop in Wuppertal

Mit dem **Planungs-Workshop** „Mischlackfertigung“ am 22. September begann die Optimierung des Herstellungsprozesses von UBR-Mischlacken. Das Thema wurde aufgrund der engen Verzahnung zwischen Pigmentprüfung, drei Fertigungsbereichen und dem Standardisierlabor in umsetzbare Teilbereiche untergliedert.

Nach erfolgter Ist-Analyse wurde im Workshop die Umsetzung von Einzelmaßnahmen bis zum Jahresende vereinbart. Es geht um Reduzierung der Durchlaufzeiten und Fertigungskosten sowie Verbesserung der Qualität und Effektivität. Allein die Vereinfachung von Prüfabläufen und die Anpassung von Chargengrößen ergeben ein Einsparpotential von 135.000 DM. Zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe im Standardisierlabor wurde ein GENESIS-Workshop Anfang 1997 geplant.

Sie mischten mit:

Von links nach rechts:
Hendrik Huster (Standardisierertechnik, Projektkoordination) • Nicola Becker (TU München, Moderation) • Wolfgang Jürges (Pigmentprüfung) • Dirk Meser (Fertigungssteuerung) • Wolfgang Flehminghaus (UBR-Controlling) • Dr. Michael Wessel (stellv. Produktionsleiter) • Claudia Brand (Leiterin Standardisierertechnik) • Margit Zoch (Standardisierertechnik) • Erhard Scherz (TU München, Moderation) • Frank Hösterei (Meister Mahlgutfertigung) • Gerhard Biehlung (Meister Decklackfertigung) • Frank Jürges (Standardisierertechnik) • Carsten Zey (Meister Metallfertigung)



Impressum:

Herberts / 6. Dezember 1996

Redaktion:
Thomas Krause
und Redaktionssteam

Dr. Michael Wessel und Claudia Brand halten die Ergebnisse fest

